

Ersteinst
Dienstags und
Freitags. Zu
begleichen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Beitung.

Inserate
werden mit
8 Pf. für die
Zeile berechnet
u. in allen Ex-
peditionen an-
genommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Die spärlichen Nachrichten, welche wir heute bringen können, werden in den Hintergrund gedrängt durch ein Ereigniß, welches eine Extrabeilage des „Dr. Journ.“ veröffentlicht. Demselben ging nämlich am 30. Sept. Abends folgende telegraphische Depesche zu:

Wien, Sonnabend, 30. September Nachmittags. 50,000 Russen wurden am 20. an der Alma nach zweistündiger Schlacht zurückgeworfen, wobei 3000 Engländer und Franzosen getödtet und verwundet worden sind.

Nach andern noch unverbürgten Nachrichten wäre einige Tage später in Folge eines gleichzeitigen Angriffs zu Lande und zur See auch Sewastopol bereits gefallen.

Die Bestimmtheit der Angaben in der ersten Nachricht läßt an der Wahrheit derselben nicht zweifeln, und was den Fall Sewastopols betrifft, so müssen die nächsten Posten schon Näheres darüber bringen, und hoffentlich bestätigen sie diese heutigen Mittheilungen.

Türkei. Am 15. Sept. waren sämtliche Landtruppen am Alten Fort bei Cypatoria bereits ausgeschifft. Am 16. und 17. Sept. wurde das ganze Material dort ans Land gebracht, und sollte die gesamte Armee sofort gegen Sewastopol, in und um welches 50—60,000 Mann stehen sollen, marschiren. Der Gesundheitszustand der Mannschaft ist befriedigend. Von russischen Truppen wurden nur einzelne Kosaken bemerkt. Die tatarische Bevölkerung benahm sich sehr friedlich.

Paris, 28. Sept. Die Beziehungen zwischen Oesterreich und den Westmächten sind in der allerletzten Zeit um vieles enger und freundlicher geworden. In Folge der Unterhandlungen, welche zwischen den Cabineten zu London, Paris und Wien stattgefunden, ist aus letzterer Stadt eine Note nach Petersburg abgegangen, welche in den hiesigen politischen Kreisen viel von sich reden macht. Oesterreich soll in dieser Note sein Festhalten an den gestellten Bedingungen aussprechen, welche auch die Entscheidung der Waffen in der Krim sein möge, und soll sich an seinen alten Verbündeten, den Zar, mit der Bitte wenden, daß er sich in die Forderungen Europa's füge, um seinen persönlichen Freunden und Anhängern einen Kampf gegen ihn zu ersparen. In der Note soll

das österreichische Cabinet nachweisen, daß, im Gegensatz zu der Auffassung Preußens, die deutschen Interessen durch Rußlands Stellung gefährdet bleiben, so lange die gestellten vier Bedingungen nicht erfüllt sind. Auch soll in der Note erklärt sein, daß der Rückzug der russischen Truppen jenseit des Pruth eine Maßregel sei, die gar keiner andern Forderung als den Verhältnissen entspreche und das Wiederüberschreiten des Grenzflusses weder durch eine übernommene Verpflichtung, noch durch sonst eine Bürgschaft verhindert werde. Oesterreich soll diesmal seine bevorstehende Theilnahme am Kampfe zwar nicht ausdrücklich aussprechen, aber doch nicht undeutlich merken lassen. Die hier am Ruder befindlichen Staatsmänner sehen in dieser Note Oesterreichs wieder einen Schritt vorwärts zur That, und da sie ohne alle Beziehung Preußens oder sonst einer deutschen Macht, ja ohne Aufforderung, sich ihr anzuschließen, an ihre Bestimmung abgeschickt wurde, so sieht man hier, abgesehen von bestimmter gegebenen Versprechungen, den Beginn gänzlich unabhängigen Handelns, das sich gewiß auch ferner keinem untergeordneten Einfluß fügen werde.

Mittheilungen

über die Verhandlungen der Stadtverordneten in Dippoldiswalde.

18. und 19. Sitzung am 7. u. 14. Juli 1854.

Anwesend die Stadtverordneten: Müller, Vorsitzender, Marbach, Jehne, Döhermal, Richter, Seerkloh, Cuno und Mauckisch.

Das Collegium erklärt sich, nachdem die stadträthlichen Sitzungs-Protokolle vom 22. Juni und 4. Juli d. J. vorgelesen worden waren,

1.

damit, daß dem zu Abwartung der Kreisstage abgeordneten Rathsmitsgließe täglich zwei Thaler an Auslösung und Fortkommen aus der Stadtkasse gewährt werde, sowie

2.

mit der beantragten Restitution bereits erlegter Bürgerrechtsgebühren, da sich die betreffende Verpflichtung später erledigt hat, einverstanden, fand auch

3.

gegen die von einem Ausländer nachgesuchte Aufenthalts gestattetung allhier etwas nicht zu bemerken, in der Erwartung, daß der Stadtrath das Erforderliche in Obacht nehmen werde, daß der Gemeinde hieraus in Beziehung auf die Heimathsfrage keine Verbindlichkeiten erwachsen.

Hiernächst genehmigt man

4.

die Anschaffung von einem Duzend neuer Rohrstäbe für das Rathszimmer unter der Voraussetzung, daß hierbei auf